

Große Gruppen, die gleich aus mehreren Familien bestehen, treffen sich im Stadtgarten. Dort können die Kinder spielen, wenn sie sich am Obst satt gegessen haben. Und die Erwachsenen können sich ungestört unterhalten. FOTOS: KÖLLING



Mahlzeit mit Freunden im Freien

Besondere Picknickplätze in Bremen-Nord für die Bedürfnisse aller Generationen

Prima picknicken kann man in Bremen-Nord praktisch ganz nach den persönlichen Vorlieben. Hat man es nach der Mahlzeit mit Freunden gern sportlich? Verbindet man das Futtern zu zweit am liebsten mit einem Ausflug, oder will man tagsüber draußen die Kinder mit Leckereien bei Laune halten? Viele haben ihren privaten Lieblings-Picknickplatz. Wer aber noch nach einem netten Fleckchen sucht, bekommt hier Tipps zu zehn der Top-Picknickplätze zwischen Farge und Lesum.

VON VOLKER KÖLLING

Bremen-Nord. Morgens ist der Spanier Sesar Zadata mit dem Neffen seiner Freundin Sofia schon in der Weser schwimmen gewesen: „Da hat man auch noch die Strömung und die Wellen von den Schiffen. Es macht total Spaß hier.“ Am Nachmittag haben es sich die beiden auf den Weserwiesen im Dillener Park in Rönnebeck gemütlich gemacht. Auf der Decke liegen Sonnenblumenkerne und Fladenbrot. Zadata: „Das wichtigste ist die Flasche kaltes Wasser.“ Ein anderes Paar angelt weiter Richtung Blumenthal nach Aalen, der Kinderspielplatz beschäftigt mit seinem Angebot auch etwas größere Kinder eine ganze Weile.

Die Bahrsplate ist die größte zusammenhängende Wiesenfläche in Bremen-Nord und geradezu eine Nachbildung der endlosen Cambridge-Campuswiesen. Allerdings verfügen die Engländer dort nur

über Kanäle – und nicht wie Blumenthal über die Weser als Schiffskino. Überall findet man unter Baumgruppen Abgeschiedenheit oder Sonne auf der offenen Wiese und am langen Ufersaum. Für Jugendliche gibt es die Skateranlage, für Kinder einen großen und gut ausgestatteten Spielplatz. Am Wall versammeln sich abends mitunter Großfamilien aus der Nachbarschaft zum Grillen – auch das fällt unter die Definition eines Picknicks, was im wesentlichen eine gemeinsame Mahlzeit mit Freunden im Freien bedeutet.

Wie auf der Bahrsplate bietet auch der Fußweg rund um die Burg Blomendal Bänke für den Snack unter freiem Himmel und traumhafte Schattenplätze mit Blick auf die historische Raubritterburg. Was sich reiche Kaufleute späterer Zeiten zum Privatvergnügen für das perfekte Picknick an Naturraum erschaffen ließen, dürfen heute alle Bürger im Roseliusgarten von Wätjens Park nachempfinden. Auch im älteren Teil der heute freigegebenen Parklandschaft gibt es gemähte Wiesen. Von manchen aus kann man sogar den Ausblick auf das schlossähnliche Anwesen der alten Reederfamilie genießen. Wätjens Park ist ein ruhiger Ort, wie gemacht für die kleine Mahlzeit zu zweit mit der richtigen Lektüre dabei.

Wer Leute treffen will oder seine Kinder bespaßen muss, ist da eher im lang gezogenen Stadtgarten Vegesack an der richtigen Adresse. Auch hier gibt es ruhige idyllische



Andreas Mertes am Sportparksee.

Ecken, aber eben an den beiden Parkenden verteilt auch interessante Spielgeräte für die Kurzen. Eine Großgruppe rund um drei Mütter und zwei Väter hat die perfekten Verpflegungstipps für einen Tag im Freien. Sabrina Ince zeigt Bananen, Birnen, die Sesampaste Homus und Kekse hat sie dabei. Janika Metag hat noch Melone geschnitten, die sich mit Schaschlikspießen als „Frucht am Stil“ abknabbern lässt. „Da ist nicht viel Zucker drin, nur Wasser, und das braucht der Körper ja bei diesem Wetter.“ Beim Lob für soviel gesundes Es-

sen kichert Suela Zhegu: „Wir hatten auch schon Döner und Pommes heute.“

Yilmaz, Özhür, Aleyna, Melina, Florin, Nèle, Miran und Jiyan – acht Kinder zwischen zwei und fünf spielen gemeinsam und tollen durch den Stadtgarten vom Drehstein zum Sandbagger und wieder zur Rutsche. Janika Metag: „Wenn sie weglaufen wollen, kommen sie hier nicht weit. Man hat sie immer gut im Blick, und wir Erwachsene können uns in Ruhe unterhalten.“

Nico Bianchini zeigt zu dem Polizeibus, der gerade vorbei fährt: „Die Polizei guckt hier auch öfter vorbei. Alles ist sauber, da hat man ein gutes Gefühl.“ Die anderen Familien im Park kennt man auch – von den Spiel- und Picknickplätzen.

Tipp für Teenager

Rund um das Grohner Sperrwerk trifft sich die Stadtteiljugend aus Grohn und St. Magnus. Inzwischen wird auch öfter aufgeräumt, wenn es an den Plätzen im Uferdickicht mit dem Müll zu schlimm geworden ist. Riesige Brombeerbüsche sorgen für eine Grundversorgung mit Früchten. Für kleinere Kinder und Familien ist dieser Tipp absolut nichts, aber die Heranwachsenden schätzen das „Chillen“ an Spundwand oder Steinschüttung mit Ausblick auf das gurgelnde braune Wasser der Lesum.

Ein Picknick wird oft mit einem Ausflug verbunden, wodurch sich das Schloss Schönebeck mit seinen Wiesen am Schlossgraben als Picknickort eignet. Im Wasser-

schloss selbst stellt der Heimat- und Museumsverein Vegesack und Umgebung seine Sammlungen aus.

Eine ausreichend große Stoffdecke ist spätestens seit der Verbreitung des Picknicks durch den britischen Adel im viktorianischen Zeitalter unverzichtbarer Bestandteil. Wenn der „Sommer in Lesmona“ in Knoop Park zelebriert wird, ist häufig auch der Bastkorb mit von der Partie. Jedenfalls gibt es in Knoop Park von der Jünglingshöhe bis zu den Wiesen rund um das abgerissene alte Schloss des Barons Knoop zahlreiche nette Plätze für einen Aufenthalt auch außerhalb der Festivalzeiten.

Auch der nächste Tipp ist ein Schattenplatz. Direkt gegenüber vom Lesumhafen mit einem schönen Blick auf den alten Ort Lesum und die Kirche laden drei Picknickische auf dem Lesumdeich zum Verweilen ein. Auch hier empfiehlt sich die Mitnahme einer Stoffdecke, als Tischdecke.

Fünf Minuten entfernt liegt der Sportparksee Grambke. Alle Generationen verbringen hier ihre Freizeit. Nach ein paar Jahren hat sich praktisch ein zielgruppenorientiertes Picknickverhalten herauskristallisiert: Familien mit Kindern bevorzugen den Kinderstrand mit den Wasserspielgeräten. Die älteren Seebesucher findet man weiter nördlich in den Wiesen. Die Jugend beansprucht den Strand um die zwei Volleyballplätze und den Ufersaum bis hinter das Ende der Bojenreihe für sich.